Gedenkminute in der Ratssitzung am 30. Juni
für die Opfer der Corona-Pandemie

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

vor unserem Rathaus sind die Flaggen auf Halbmast gesetzt. Grund hierfür ist – wieder einmal – die andauernde Corona-Pandemie.

Das Coronavirus wurde am 28. Januar 2020 erstmals in Deutschland nachgewiesen. Seitdem steigt die Zahl der Corona-Infektionen und mit ihr leider auch die Zahl der Todesopfer im Zusammenhang mit dem Virus. Über 91.000 Opfer sind bislang in Deutschland zu beklagen; rund 17.000 davon in Nordrhein-Westfalen. 14 Menschen aus unserer Stadt befinden sich unter den Toten.

Drastische Maßnahmen wie ein zwischenzeitliches Herunterfahren des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens sowie das disziplinierte Verhalten der Bürgerinnen und Bürger haben zu einem Abflachen der jeweiligen Wellen - von denen wir bislang drei erlebt haben - geführt.

Auch das Fortschreiten der Impfkampagne wirkt sich positiv aus, sodass wir mittlerweile zum Glück wieder ein Stück Normalität zurückgewonnen haben. Wir dürfen also vorsichtig optimistisch sein, die Pandemie zu bändigen und ihr Herr zu werden, wenn wir uns weiterhin an die Grundspielregeln halten.

Das scheinen aber nicht alle verantwortlichen Entscheidungsträger in der EU oder bei Sportverbänden wie der UEFA so zu sehen. Die Spiele der laufenden Fußballeuropameisterschaft mit teilweise ausverkauften oder gut gefüllten Stadien und unzähligen sich in den Armen liegenden Fans ohne Masken machen mich sprachlos und sind angesichts der medialen Präsenz und Strahlkraft einerseits ein verheerendes Signal in die Welt und andererseits aufgrund noch bestehender Reisefreiheiten ein unkalkulierbares Gesundheitsrisiko für uns alle in Europa. Hier werden Infektionen auch mit der neuen Delta-Variante bewusst in Kauf genommen. Ich halte das in dieser Zeit für absolut unverantwortlich.

Trotzdem ist es für jeden von uns wichtig die „neuen alten" Freiheiten in der aktuell entspannten Lage zu genießen, aber mit Augenmaß und eben mit Verantwortung.

Was aber auch in diesem Moment der Entspannung bleibt, ist das Leid, welches Corona ausgelöst hat.

Viele Familien trauern um ihre Angehörigen, viele Menschen mussten und müssen den Schmerz ertragen, ihre Lieben in deren letzten Stunden nicht mehr begleitet haben zu können. Andere wiederum haben überlebt, müssen aber mit den Folgen des Virus leben.

Keinesfalls zu vergessen sind auf der anderen Seite all jene, die in den Krankenhäusern tagtäglich um das Leben von Menschen kämpfen – bis zur physischen und psychischen Erschöpfung.

Auch in den Impfzentren und Arztpraxen wird vorbildlich und mit Hochdruck gearbeitet, um die Immunisierungsquote schnellstmöglich zu erhöhen.

Meine Damen und Herren, liebe Ratsmitglieder,

wir möchten uns heute einer Gedenkstunde im nordrhein-westfälischen Landtag anschließen und auch in unserem Stadtrat gemeinsam der Opfer der Corona-Pandemie gedenken. Wir wollen an die Verstorbenen und ihre Angehörigen erinnern und den Helferinnen und Helfern für ihren selbstlosen Einsatz im Sinne der Nächstenliebe danken.

Nicht zuletzt wollen natürlich wir der Hoffnung auf ein Ende der Pandemie Ausdruck verleihen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf Sie bitten, sich für eine Gedenkminute von ihren Plätzen zu erheben.

Vielen Dank.